

ROLLENSPIEL: AUF SPURENSUCHE – WIE KONNTE ES ZUR FINANZKRISE KOMMEN UND WER IST VERANTWORTLICH?

Schwarzer Montag an der Wall Street: es war der 15.9.2008 als die Aktienkurse plötzlich in den Keller rauschten. Mit dem Zusammenbruch der Investmentbank Lehman Brothers erreichte die Finanzkrise ihren Höhepunkt. Unzählige Privatpersonen, auch in Deutschland, verloren ihre Ersparnisse. Banken vertrauten sich untereinander nicht mehr und Regierungen mussten sich Hunderte von Milliarden Dollar und Euro an Schulden aufbürden, um den Absturz der Weltwirtschaft zu stoppen. In diesem Modul gehen die Schülerinnen und Schüler der Frage nach, wie es zu der Finanzkrise kam und wer dafür verantwortlich ist.

In einem Rollenspiel in Form einer fiktiven Sitzung eines Untersuchungsausschusses kommen die verschiedenen Akteure zu Wort: Die Banken, die Anleger, die Vertreter von Ratingagenturen, Politiker und Wirtschaftsexperten. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit deren Positionen auseinander und bewerten am Ende das Verhalten der einzelnen Akteure.

ÜBERBLICK ÜBER DIE UNTERRICHTSEINHEIT

THEMENBEREICH Wirtschaftliche Globalisierung → Finanzmärkte → Finanzkrise

VORWISSEN Weltfinanzordnung

ZEITBEDARF 2 Unterrichtsstunden

METHODE Rollenspiel

KOMPETENZEN Die Schülerinnen und Schüler ...

- stellen dar, wie es von der Immobilienkrise zur Weltwirtschaftskrise kommen konnte.
- erläutern, welche Auswirkungen die Finanzkrise auf Deutschland und einzelne Bundesbürgerinnen und Bürger hatte.
- versetzen sich in einem Rollenspiel in die Position von verschiedenen Akteuren und bewerten das Handeln der Verantwortlichen beim Entstehen der Finanzkrise.

SCHLAGWORTE Subprime-Segment, Immobilienkrise, Bankenkrise, Finanzkrise, Ratingagenturen, Staatsgarantien, Untersuchungsausschuss

AUTOR Manuel Friedrich

PRODUKTION C.C.Buchner Verlag

VON DER IMMOBILIENKRISE IN DEN USA ZUR WELTWIRTSCHAFTSKRISE

Seit der ersten Weltwirtschaftskrise Anfang der 1930er Jahre unterstützte die US-Regierung den hypothekengestützten Eigenheimerwerb im Rahmen ihrer Wohnungspolitik. Dadurch sollten nach der Krise der Finanz- und Bausektor stimuliert und sozialen Unruhen als Folge der Enteignungen während der Krisenjahre entgegengewirkt werden. Ab Mitte der 1990er Jahre wurde die Vergabe von billigen Hypothekendarlehen schließlich ausgeweitet. Im Sinne der Gleichstellung sollten nun auch Niedrigverdiener und ethnische Minderheiten ungeachtet ihrer Bonität von den günstigen Krediten profitieren. Aber auch die zunehmende Erwartung an Kreditinstitute, ihre Renditen zu steigern, führte bei den Managern dazu, verstärkt kurzfristige Ziele zu verfolgen und das Kreditvolumen auszuweiten. Die Einschätzung, dass die Immobilienpreise stetig weiter steigen werden, mag ebenso dazu geführt haben, Personen Kredite zu geben, bei denen die Rückzahlung alles andere als sicher war. Man spricht von einem sogenannten **Subprime-Segment**. Darunter versteht man, dass ein Teil der Immobilienkredite ein hohes Ausfallrisiko besitzen.

Die amerikanischen Hypothekenbanken wollten diese Risiken gerne loswerden und an Dritte auslagern. Mit der **Schaffung neuer Finanzprodukte** verbrieften sie das Kreditrisiko. Anleger kauften diese sogenannten **strukturierten Finanzprodukte**, die eine vergleichsweise hohe Rendite in Aussicht stellten, in dem Glauben, es handele sich um sehr sichere Anlagen, da sie durch Hypotheken abgesichert seien. Dazu kam die zu gute Bewertung der Finanzprodukte durch die **Ratingagenturen**. Die strukturierten Finanzprodukte wurden **zwischen Banken auf der ganzen Welt** gehandelt. Dieser Interbankenmarkt war der entscheidende Transmissionsmechanismus, der dazu führte, dass sich die Krise weltweit ausbreiten konnte.

Durch die Zinssenkung im Jahr 2000/01 verstärkte die amerikanische Notenbank (Fed) zuerst den Anreiz, noch mehr Hypothekenkredite zu vergeben. Dabei wurden aber üblicherweise variable Zinsen vereinbart. Als die Zinsen ab 2005 wieder stiegen, konnten die ersten Hauseigentümer ihre Kredite nicht mehr zurückzahlen. Die Anzahl der Zwangsversteigerungen stieg, die Immobilienpreise gaben nach. Die **Immobilienblase** platzte. Strukturierte Finanzprodukte verloren deutlich an Wert. Die Banken verkauften diese Papiere weltweit und gerieten in der Folge in Liquiditätsprobleme. Zu diesem Zeitpunkt kann man von einer **Bankenkrise** sprechen.

Die Banken vertrauten sich nun untereinander nicht mehr. Der Interbankenmarkt, also das Kreditgeschäft zwischen den Banken, kam zeitweise völlig zum Erliegen. Gleichzeitig brachen die Börsenkurse ein. Die Bankenkrise hatte sich zu einer **Finanzkrise** entwickelt. In der Folge nahm die Risikoaversion der Banken zu. Es wurden deutlich weniger Kredite an Unternehmen vergeben (z. T. auch bei guter Bonität). Dies führte in den Unternehmen zu Entlassungen. Die Finanzkrise schlug auf die Realwirtschaft über. Es entwickelte sich eine **Weltwirtschaftskrise**.

Große Banken und Versicherungen spielen in einer Volkswirtschaft eine besondere Rolle, weil man davon ausgehen muss, dass eine Insolvenz dieser Unternehmen erhebliche negative Auswirkungen auf andere Banken haben würde. So könnte die Insolvenz eines großen Kreditinstitutes durch seine Verflechtung mit anderen Banken das gesamte Finanzsystem eines Staates zum Erliegen bringen. Daher bezeichnet man solche Kreditinstitute und Versicherungen als **systemrelevant**. Sie sind „too big to fail“, also zu groß, als dass man sich die Insolvenz eines dieser Unternehmen leisten könnte. Der Schaden für die Bürgerinnen und Bürger eines Landes wäre höher als die Kosten der Rettung durch den Staat. Die Staaten hatten die Folgen der Insolvenz der US-Investmentbank Lehman Brothers vor Augen. Die US-Regierung hatte zur Rettung dieser Bank keine Unterstützung bereitgestellt, was zur Insolvenz von Lehman Brothers

führte. Der Schaden durch diese plötzliche Insolvenz einer so großen Bank war enorm und die Folgen blieben nicht auf die USA begrenzt. Es entwickelte sich eine globale Finanzkrise, im Zuge dessen sich die Banken untereinander bei Finanzgeschäften misstrauten. Daher entschieden sich die Staaten 2008, die anderen großen Banken in jedem Fall durch Staatsgarantien zu stützen. Viele Kreditinstitute wurden verstaatlicht oder mit Milliarden-Krediten vor der Pleite bewahrt. Dadurch stiegen die öffentlichen Schulden in praktisch allen betroffenen Ländern erheblich an. Das führte so weit, dass einige Länder beinahe zahlungsunfähig wurden (**Staatsschuldenkrise**).

Literaturhinweise:

- Hähnel, Stefan (2016): Die Finanzkrise 2007 – 2009, Verlag für Nationalökonomie, Management und Politikberatung (NMP), Bayreuth.
- Michler, Albrecht und Smeets, Heinz-Dieter (2011): Die aktuelle Finanzkrise, Verlag Lucius & Lucius, Stuttgart.
- Storbeck, Olaf (2009): Die Jahrhundertkrise, Verlag Schäffer-Poeschel, Stuttgart.

Zeit	Phase	Inhalte	Materialien	Tipps/Hinweise
1. Unterrichtsstunde				
5'	Einstieg	Erste Filmsichtung: Der Verlauf der Finanzkrise und der Weg in die europäische Staatsschuldenkrise in Kurzform	Film: Von der Immobilienkrise in den USA bis zur europäischen Staatsschuldenkrise: Wie konnte es dazu kommen? (Erklärfilm)	Unklare Begriffe klären; Arbeitsblatt vor der zweiten Filmsichtung austeilen
15'	Erarbeitung I	Zweite Filmsichtung: Der Verlauf der Finanzkrise und der Weg in die europäische Staatsschuldenkrise in Kurzform	Film: Von der Immobilienkrise in den USA bis zur europäischen Staatsschuldenkrise: Wie konnte es dazu kommen? (Erklärfilm) Arbeitsblatt: Von der US-Immobilienkrise zur europäischen Staatsschuldenkrise	Partnerarbeit, Unterrichtsgespräch Klären von offenen Fragen und unklaren Begriffen (→ Glossar)
25'	Erarbeitung II	Vorbereitung des Rollenspiels: Gemeinsames Lesen des Oppositionsantrags zur Einberufung eines Untersuchungsausschusses; Einteilung der Gruppen und Verteilung der Rollenkarten; Rollenvorbereitung	M1 Vorbereitung des Rollenspiels – die Situation M2 Rollenkarten M3 Hauptursachen der Finanzmarktkrise	Die Zuteilung der Rollen kann durch die Lehrkraft erfolgen. Sinnvoll ist es darauf zu achten, dass in jeder Gruppe leistungsstärkere und -schwächere gemeinsam eine Rolle erarbeiten. M3 mit Hintergrundinformationen zur Vorbereitung auf ihre Rolle
2. Unterrichtsstunde				
30'	Erarbeitung II (Fortsetzung)	Durchführen des Rollenspiels	M1 Vorbereitung des Rollenspiels – die Situation M2 Rollenkarten	Das Rollenspiel kann ggf. einmal unterbrochen werden, um Fragen der Beobachter zuzulassen.
15'	Reflexion	Auswertung des Rollenspiels: Bewertung der Verhaltensweisen der verantwortlichen Akteure (Diskussion in der Klasse) Verfassen eines Presseberichts oder eines Kommentars		Unterrichtsgespräch Auch als Hausaufgabe möglich Differenzierungsmöglichkeit: Verfassen eines Kommentars für leistungsstärkere SuS



Von der Immobilienkrise in den USA bis zur europäischen Staatsschuldenkrise: Wie konnte es dazu kommen? (Erklärfilm)

Viele Menschen träumen vom Kauf einer eigenen Immobilie. So auch Millionen Bürgerinnen und Bürger in den USA. Durch niedrige Kreditzinsen konnten sich viele Amerikaner den Traum erfüllen. Doch was passierte, als die Zinsen wieder stiegen? Der Film zeigt, wie die Immobilienblase platzte und warum die Immobilienkrise in den USA wie ein Dominoeffekt weltweite Auswirkungen auf die Finanzmärkte hatte und bis zu einer Weltwirtschaftskrise führte.

AUFGABE

1. Beschreiben Sie mithilfe des Erklärfilms, wie es von einer Immobilienkrise in den USA zu einer globalen Wirtschaftskrise kommen konnte. Halten Sie Ihre Ergebnisse auf dem Arbeitsblatt fest.

Arbeitsblatt: Von der US-Immobilienkrise zur Staatsschuldenkrise



.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

M1 Vorbereitung des Rollenspiels – die Situation



© dpa Picture Alliance / dpa-Report / Steffen Kugler

Der Bundestag hat dem Antrag der Opposition zugestimmt und einen Untersuchungsausschuss ins Leben gerufen, der sich mit der Frage beschäftigen soll, wer eigentlich verantwortlich für die Finanzkrise ist. Das Rollenspiel erfolgt in einem fiktiven Setting. Sie schlüpfen in die Rolle der verschiedenen Akteure und machen sich mit den Zusammenhängen und Hintergründen rund um die Finanzkrise vertraut, um am Ende zu einer begründeten Positionierung kommen zu können.

Antrag zur Einberufung eines Untersuchungsausschusses



Die Oppositionsfraktionen gegen die Bundesregierung der Bundesrepublik Deutschland

Die Oppositionsfraktionen im Deutschen Bundestag beantragen nach Art. 44 des Deutschen Grundgesetzes einen Untersuchungsausschuss, der die Vorgänge um die Finanzkrise der Jahre 2007 – 2009 klären soll.

Mit dem Untersuchungsausschuss sollen mögliche Ursachen der Krise identifiziert und die Rolle der Politik, der Banken und anderer Akteure geklärt werden.

Es soll außerdem geprüft werden, ob die Mitglieder der Bundesregierung den durch die Finanzkrise entstandenen Schaden der deutschen Bundesbürgerinnen und Bundesbürger durch frühzeitige Intervention hätten minimieren oder gar verhindern können.

Die Bundesregierung wird aufgefordert sich in Bezug auf ihre Liberalisierungspolitik des Finanzsektors der letzten Jahre zu erklären.

Begründung der Einsetzung eines Untersuchungsausschusses:

Die Einsetzung eines Untersuchungsausschusses zur Klärung der Vorgänge liegt aufgrund des Schadens vieler Bürgerinnen und Bürger sowie der milliardenschweren Bürgschaften, die die Bundesregierung zur Rettung der Banken ausgesprochen hat und für die die deutsche Gemeinschaft haftbar gemacht werden kann, in einem großen öffentlichen Interesse der Bürgerinnen und Bürger begründet.

DEFINITION

Obmann/Obfrau

Obleute sind Abgeordnete, die in den einzelnen Ausschüssen Hauptansprechpartner ihrer jeweiligen Fraktionsführung sind. In jeden Ausschuss werden pro Fraktion jeweils ein Obmann oder eine Obfrau entsandt. Bei den Ausschussberatungen bestimmen sie den Kurs ihrer Fraktion entscheidend mit, formulieren deren Interessen und bringen ggf. festgefahrene Vorhaben wieder in Gang.

M2 Rollenkarten

Vorsitzende/r des Untersuchungsausschusses

Mit dem Untersuchungsausschuss sollen mögliche Ursachen der Krise identifiziert und die Rolle der Politik, der Banken und anderer Akteure geklärt werden. Sie leiten den Untersuchungsausschuss.

Ihre Aufgaben:

- Sie legen die Tagesordnung fest und stellen diese kurz vor.
- Sie verlesen die Begründung des Untersuchungsverfahrens und den Untersuchungsgegenstand (M1).
- Sie rufen die Zeugen und Sachverständigen zur Anhörung auf.
- Sie achten auf die Redezeit (pro Wortmeldung max. 2 Min.).
- Am Ende der Anhörung lassen Sie jeden der Beteiligten ein Schlussstatement vortragen (max. 1 Min.).
- Sie erstellen und verlesen den Abschlussbericht.

Hören Sie sich die Ausführungen der verschiedenen Parteien genau an. Wenn Sie Fragen haben, dürfen Sie diese jederzeit stellen.

Nützliche Tipps:

- Verhalten Sie sich nach Möglichkeit neutral.
- Fragen Sie bei den Obleuten, Zeugen und Sachverständigen kritisch nach.
- Erstellen Sie von Anfang an Notizen, um am Ende einen Abschlussbericht vortragen zu können.

Obmann/Obfrau der Oppositionsfraktion im Bundestag

Ihre Position:

Als Oppositionsfraktion möchten Sie prüfen, ob der Regierung im Rahmen der Finanzkrise ein Fehlverhalten vorzuwerfen ist. Es soll untersucht werden, ob die Mitglieder der Bundesregierung den durch die Finanzkrise entstandenen Schaden der deutschen Bundesbürgerinnen und -bürger durch frühzeitige Intervention hätten minimieren oder gar verhindern können. Brisanz hat das Thema für Ihre Fraktion, weil Ihnen viele Bundesbürgerinnen und Bürger ihren Verlust und die damit verbundenen privaten Schicksale geschildert haben. Von den Betroffenen wissen Sie, dass Anleger, darunter viele Kleinanleger, von ihren Bankberatern Finanzzertifikate erworben haben, wobei ihnen in keiner Weise das Risiko bewusst war. Viele Anleger haben ihre gesamten Ersparnisse, die z. T. auch der eigenen Rentenvorsorge dienten, verloren.

Sie als Oppositionsfraktion vermuten, dass sowohl die Banken, als auch die Bundesregierung von dem drohenden Verlust gewusst, die Öffentlichkeit aber nicht rechtzeitig informiert haben.

Sie fordern daher eine Identifikation der Ursachen der Krise, Schadensersatz für betroffene Bürgerinnen und Bürger und eine stärkere Kontrolle der Banken.

Hinweise für Ihre Argumentation:

- Aus Ihrer Sicht sind die Bürgerinnen und Bürger Opfer von globalen, meist unseriösen Machenschaften der Banken geworden. Die Ursache sehen Sie in der liberalen Finanzpolitik der Bundesregierung.
- Sie wollen beweisen, dass die Bundesregierung und die Banken den drohenden Verlust in Folge der Finanzkrise zwar rechtzeitig erkannt, aber auf eine langfristige Verbesserung der Situation gewartet und damit mögliche finanzielle Verluste der Bürgerinnen und Bürger in Kauf genommen haben.
- Sie wollen aufzeigen, dass eine Krisenursache in der unzureichenden Reglementierung der Banken zu finden ist und dass es den Bankberatern an der nötigen Moral mangelt, um im Sinne ihrer Kunden zu handeln.
- Sie sind empört darüber, dass die Bankenrettung Milliarden Euro an Steuergeldern gekostet hat. Dieses Geld hätte man sinnvoller einsetzen können.

Obmann/Obfrau der Fraktion der Bundesregierung

Ihre Position:

Ziel Ihrer Fraktion ist es, die Vorwürfe der Opposition zu entkräften. Diese wirft Ihnen vor, dass die Regierung die falschen Maßnahmen ergriffen habe, um so die Auswirkungen einer Finanzkrise gering zu halten. Weiter will die Opposition untersuchen, ob die Mitglieder der Bundesregierung den durch die Finanzkrise entstandenen Schaden der deutschen Bundesbürgerinnen und -bürger durch frühzeitige Intervention hätten minimieren oder gar verhindern können. Sie sehen kein Fehlverhalten seitens der Bundesregierung im Umgang mit der Krise. Wenn man der Politik Fehler vorwerfen möchte, dann, dass die Politik es versäumt hat, Regulierungen und Begrenzungen festzusetzen, die die amerikanischen und europäischen Banken sowie Ratingagenturen ausreichend beaufsichtigten, um Unternehmen und Privatpersonen vor solch risikoreichen Finanzgeschäften zu schützen. Ihrer Meinung nach hätte die Finanzaufsicht gestärkt und politisch besser unterstützt werden müssen. Rückblickend war die Deregulierung des Finanzmarktes in den vergangenen Jahrzehnten vielleicht ein Fehler.

Allerdings verteidigen Sie ausdrücklich die Rettung der Banken. Der sogenannte „Rettungsschirm“ sollte verlorengegangenes Kapital nicht ersetzen, sondern versprach staatliche Garantien, damit die Banken sich untereinander wieder mehr vertrauten und die Bereitschaft, sich untereinander Geld zu leihen, wieder anstieg. Ansonsten wäre wohl die Kreditvergabe an Unternehmen weiter eingebrochen. Unternehmen hätten unter Umständen große finanzielle Probleme bekommen, wodurch Arbeitsplätze gefährdet gewesen wären. Ziel ihrer politischen Anstrengung war es, die Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen zu stabilisieren und einen erneuten Einbruch der Konjunktur zu verhindern.

Weisen Sie jede Schuld der Politik an der Finanzkrise zurück.

Hinweise für Ihre Argumentation:

- In Bezug auf den finanziellen Verlust der Bankkunden finden Sie, dass diese ausreichend und umfassend beraten wurden und es letztendlich in der Verantwortung der Käufer liegt, welche Finanzprodukte sie erwerben. Schließlich sind mit hohen Renditen auch immer hohe Risiken verbunden.
- Dennoch bedauern Sie die hohen Verluste der Bankkunden und v. a. das Schicksal der privaten Kleinanleger.
- Weisen Sie darauf hin, dass die Politik aus der Finanzkrise gelernt hat und die Bankenaufsicht gestärkt wurde. Diese liegt für die großen Banken jetzt bei der Europäischen Zentralbank. Auch für eine stärkere Regulierung der Finanzmärkte will sich die Bundesregierung national und international (v. a. auf EU-Ebene) stark machen.

Zeuge: Vertreter/in eines Bankenverbandes

Ihre Position:

Sie vertreten die Bankberater, denen vorgeworfen wird, Bankkunden in großem Stil falsch beraten bzw. getäuscht und ihnen wichtige Informationen zu den von ihnen angebotenen Finanzprodukten vorenthalten zu haben. Sie sehen die Bankberater als Opfer. Üblicherweise herrscht im Bankensektor ein hoher Verkaufs- und Gewinndruck. Banken verkaufen die Produkte, die am gewinnbringendsten sind. Strukturierte Finanzprodukte (meist als Zertifikate verbrieft) versprachen hohe Renditen für die Käufer und hohe Boni für die Verkäufer. Die Ratingagenturen stufte sie als besonders sicher ein. Es gab keinen Grund, an der Seriosität der Wertpapiere zu zweifeln. Es schien für beide Seiten (Käufer und Verkäufer) ein lukratives Geschäft mit überschaubarem Risiko zu sein. Die Nachfrage nach rentablen Investitionsmöglichkeiten war auch bei Privatkunden sehr hoch. Was allerdings genau verkauft wurde, das war auch den Bankberatern anfänglich selbst nicht ganz bewusst. Natürlich wusste man in der Branche, dass diese Zertifikate einen spekulativen Charakter haben, aber es beruhigte Sie, dass die ganze Finanzbranche am Handel beteiligt war. Dies vermittelte den Bankberatern implizit eine Art von Sicherheit.

Weisen Sie alle Schuld der Banken an der Entstehung der Finanzkrise von sich, ebenso wie den Vorwurf von unseriösen Machenschaften der Bankberater bzw. von einer bewussten Täuschung der Bankkunden.

Hinweise für Ihre Argumentation:

- Weisen Sie darauf hin, dass jeder Kunde ein Prospekt zu dem ihm angebotenen Finanzprodukt erhält, in dem auf alle Risiken hingewiesen wird. Bankkunden wollen meist trotzdem die Papiere kaufen, von denen sie sich die höchsten Renditen versprechen, auch wenn sie das damit verbundene Risiko nicht tragen möchten.
- Sie zeigen sich empört über den Vorwurf, dass es den Banken an der nötigen Moral mangle.
- Sie finden, dass die Ratingagenturen Schuld an der Finanzkrise sind, weil sie die Wertpapiere mit der höchsten Sicherheit „AAA“ falsch bewertet hatten. Es gab keinen Grund, an dieser Einschätzung zu zweifeln.

Zeuge: Vertreter/in des Branchenverbandes der Ratingagenturen

Ihre Position:

Sie sehen die Schuld nicht bei den Ratingagenturen, räumen aber Fehler ein. Sie erklären, dass der Grund für die fehlerhafte Bewertung der verbrieften Finanzprodukte weder in einem mangelnden Verständnis für solch komplexe Finanzprodukte, noch in angeblichen Verstrickungen mit den Investmentbanken liegt. Den Vorwurf, Sie hätten die verbrieften Subprime-Kredite bewusst falsch geratet, weisen sie vehement zurück. Vielmehr sehen Sie sich durch die Strategien der Banken selbst getäuscht, die den Risikoausfall der Subprime-Kredite durch Bündelung weniger guter mit vielen schlechten Risiken bewusst verschleiert haben.

Zudem beschuldigen Sie die Politik, an der Krise mitverantwortlich zu sein. Man hätte solch risikobehaftete Finanzprodukte verbieten können. Die Politik hat aber aktiv die Deregulierung der Finanzmärkte vorangetrieben. Deshalb ist es nicht verwunderlich, wenn Anlagemöglichkeiten auf den Markt kommen, die sehr unübersichtlich sind und bei denen man das Risiko sowohl als Ratingagentur als auch als Endverbraucher schwer einschätzen kann.

Wenn man den Ratingagenturen etwas vorwerfen kann, dann dass sie die Entwicklung des US-Immobilien- und Hypothekenmarktes falsch prognostiziert haben und dass es dadurch zu fehlerhaften Ratings der Zertifikate kam. Prognosen sind praktisch immer fehlerbehaftet, da niemand die Zukunft vorhersehen kann.

Weisen Sie jegliche Schuld der Ratingagenturen an der Finanzkrise zurück.

Hinweise für Ihre Argumentation:

- Versuchen Sie deutlich zu machen, dass Ratingagenturen stets gewissenhaft arbeiten und Vertrauen verdienen, Prognosen aber immer fehlerbehaftet sein können.
- Machen Sie deutlich, dass die Ursachen der Finanzkrise nicht bei den Ratingagenturen zu suchen sind, sondern in der Kreditvergabe im Subprime-Bereich in den USA und im fehlenden Vertrauen der Banken untereinander. Weisen Sie in diesem Zusammenhang darauf hin, dass es erst durch den Zusammenbruch des Interbankenmarktes zur Finanzkrise kam, als die Banken sich untereinander nicht mehr vertrauten und kein Geld mehr liehen. Wenn Anleger aufgrund von wirklichen oder vermeintlichen Zahlungsschwierigkeiten der Bank ihre Einlagen abziehen, würde das auch in Nicht-Krisen-Zeiten zwangsläufig zur Insolvenz führen. Ratingagenturen haben darauf keinen Einfluss.

Sachverständige/r: Finanz- und Ökonomieexperte/-expertin

Ihre Position:

Sie haben sich viel mit den verschiedenen Ursachen der Finanzkrise beschäftigt und sind als Sachverständige/r geladen. Sie machen deutlich, dass es zu kurz greift, die Ursache der Finanzkrise mit der Gier der Finanzberater zu erklären. Sie sehen kein grundsätzliches Problem in einem renditeorientierten Verhalten. Schließlich ist das Ziel des ökonomischen Handelns die Gewinnmaximierung. Zudem waren es ja nicht nur die Finanzmanager, für die immer höhere Renditen reizvoll waren. Auch Privatanleger lockten die hohen Renditeversprechen. Allerdings bewerten Sie die Art der Vergütung der Finanzberater in Form von Boni auf meist kurzfristige Erfolge als problematisch und letztendlich als Verstärker der Krise. Denn aufgrund der kurzfristigen Denkweise der Bankberater und der Aussicht auf Boni, haben diese Ihrer Meinung nach sehr häufig ihre Sorgfaltspflicht verletzt, indem sie Finanzprodukte verkauft haben, ohne deren Qualität bzw. Inhalt zu prüfen. In manchen Fällen kann man sogar davon sprechen, dass die Verkäufer einfach nicht wussten, was sie da eigentlich verkauften. Das darf nicht passieren. Erschwert wurde dies sicherlich durch die guten Ratings, die solche Finanzzertifikate durch die Agenturen erhielten. Viele vertrauten auf die Integrität der Agenturen und deren Arbeit. Leider musste man feststellen, dass die Ratingagenturen das Risiko der verbrieften Finanzprodukte falsch eingeschätzt und ihnen fälschlicherweise hohe Sicherheiten bescheinigt hatten. Ihrer Meinung nach kann man den Ratingagenturen vorwerfen, die komplexen Finanzprodukte unzureichend geprüft und analysiert zu haben. Zudem sehen Sie die Ratingagenturen in einem Interessenskonflikt mit den Investmentbanken. Diese lassen sich beim Erstellen verbriefter Finanzprodukte von den Ratingagenturen beraten und bewerten dann die daraus resultierenden Produkte.

Geben Sie allen Beteiligten in gleicher Weise die Schuld an der Krise, sowohl den Banken, den Ratingagenturen als auch den Kunden, die die Wertpapiere gekauft haben.

Hinweise für Ihre Argumentation:

- Weisen Sie darauf hin, dass jeder Beteiligte das Risiko hätte sehen können.
- Betonen Sie, dass mit hohen Renditen immer auch ein erhöhtes Risiko einhergeht.
- Beschreiben Sie, dass Krisen zur Marktwirtschaft dazugehören.

M3 Hauptursachen der Finanzmarktkrise

Es war der Tag, an dem alles anders wurde: Der 15. September 2008, der Tag an dem die US-Investmentbank Lehman Brothers unterging, gilt inzwischen als Höhepunkt der Finanzkrise. Von der Lehman-Pleite gingen Schockwellen aus, die weltweit die Finanzmärkte erschütterten, das Vertrauen in die Banken zerrütteten. Überall auf der Welt wurden beispiellose staatliche Milliardenprogramme zur Stützung der Kreditinstitute notwendig. Schließlich wuchs sich die Krise zur schärfsten Rezession der Weltwirtschaft in der Nachkriegszeit aus. Die Ursachen für das Desaster sind vielfältig. SPIEGEL ONLINE zeigt die Vorgeschichte und die wichtigsten Faktoren.

Billiges Geld: Nach dem 11. September 2001 betreibt die US-Notenbank Fed die Politik des billigen Geldes. Sie senkt den Leitzins drastisch. Angesichts jahrelang steigender Hauspreise und niedriger Zinsen nutzen Millionen ihr Haus als Geldmaschine. Eigenheimbesitzer dürfen Festzinshypotheken ohne Strafzins vorzeitig kündigen und günstiger refinanzieren. Das Geld fließt in den Konsum, der Kaufrausch auf Pump beginnt. Von der Politik massiv gefördert, erleben die USA somit bis 2006 einen beispiellosen Immobilienboom.

Kaufrausch: Viele Hausbesitzer erhöhen ihre Hypothek noch und kaufen damit weitere Immobilien oder stecken das Geld in Autos, Möbel oder Fernseher. Die Konsum- und Immobilienblase pumpt sich immer weiter auf. Auch im Ausland kaufen die Amerikaner wie verrückt, auch begünstigt vom überbewerteten Dollar. Vor allem in Asien wird der Export angekurbelt.

Boomende Märkte: Bei niedrigen Zinsen boomen die Märkte weltweit, mit billigen Krediten wird der Kaufrausch finanziert, der verhängnisvolle Kreislauf aus Verschuldung und Kreditblase beschleunigt sich. Das Finanzsystem bläht sich immer mehr auf.

Sinkende Risikoscheu: Die für Hypothekenkredite geforderten Sicherheiten werden mit Förderung der Politik immer weiter heruntergeschraubt. Zuletzt gibt es Darlehen ohne jede Garantie – sogenannte Subprime-Kredite. Wegen des Überangebots und

wiederanziehender Zinsen beginnt der Immobilienmarkt zu kippen. Viele Haushalte haben sich inzwischen überschuldet und können die Kredite nicht zurückzahlen.

Komplizierte Finanzprodukte: Banker an der Wall Street wollen den Geldstrom weiter laufen lassen. Sie erfinden dafür immer kompliziertere Finanzprodukte. Millionen von Subprime-Krediten werden gebündelt, wieder aufgeteilt und weltweit an Investoren verkauft. So entstehen neue Instrumente, die in Wahrheit keiner mehr durchschaut. Heute wird im diesem Zusammenhang von „toxischen“ oder Giftpapieren gesprochen. Weil die innovativen Finanzprodukte zunächst Gewinne abwerfen, greifen auch deutsche Banken vielfach zu.

Gier: Je mehr Risikopapiere die Investmentbanker verkaufen, desto höhere Boni streichen sie ein. Für Verluste sind sie dagegen nicht haftbar. Immer größere Risiken werden eingegangen. Der Geldgier sind keine Schranken gesetzt.

Ratingagentur: Die Bewertungsspezialisten geben Topbewertungen für Papiere, die diese Auszeichnung niemals verdient hätten. Zudem werden sie vielfach von den Unternehmen bezahlt, deren Papiere sie bewerten.

Fehlende Regulierung: Ganze Bereiche der Finanzwelt arbeiten ohne Regeln und Vorschriften. Auf der Jagd nach Renditen und frischem Geld legen Hedge-Fonds, Investmentbanken und sogenannte Zweckgesellschaften, die außerhalb jeglicher Bilanzierung zuhauf neu gegründet werden, immer neue Fonds und Risikopapiere auf.

Mangelnde Aufsicht: Neben fehlenden Regeln gibt es auch keine wirksame Aufsicht. Die Banken- und Börsenaufsicht versagt, zum Teil wird wie in den USA die Aufsicht noch abgebaut, Notenbanken warnen erst, als die Verschuldungsblase längst bedrohliche Ausmaße angenommen ist. Warnungen werden zudem in den Wind geschlagen, auch weil sich die Politik an der boomenden Weltwirtschaft erfreut, die zum Beispiel in Deutschland die Arbeitslosigkeit drastisch gesenkt hat.

Die Blase platzt: Als mit dem Häusermarkt auch der Handel mit den auf Immobilien fußenden Papieren zusammenbricht, ist es für einen Ausstieg viel zu spät. Die Abwärtsspirale setzt sich ebenso rasant in Gang, wie sich zuvor der Boom beschleunigt hat. Die Finanzindustrie muss weltweit Abschreibungen vornehmen; über das ganze Ausmaß wird immer noch spekuliert; der Schaden geht in die Billionen. Aktienmärkte brechen zusammen, Banken leihen sich untereinander kein Geld mehr, das

Finanzsystem steckt in einer nie zuvor gekannten Vertrauenskrise. Die schiefe Angst regiert die Ökonomie. Das weltweite Finanzsystem droht zu kollabieren, als am 15. September 2008 die weltweit verflochtene Investmentbank Lehman Brothers zusammenbricht. Die Finanzkrise hinterlässt erste Schleifspuren in der Realwirtschaft, die anfangs noch unterschätzt werden; bald wächst sich die ursprünglich auf den US-Immobilienmarkt beschränkte Krise zur globalen Rezession aus.

sam/dpa, Hauptursachen der Finanzmarktkrise, Spiegel Online, 11.9.2009

AUFGABEN

2. Führen Sie einen Untersuchungsausschuss durch zu der Frage, wer verantwortlich ist für das Entstehen der Finanzkrise und worin genau die Ursachen begründet liegen.

Verteilen Sie die Rollen:

- **Vorsitzende/r des Untersuchungsausschusses:** Machen Sie sich mit der Situation und dem Untersuchungsgegenstand vertraut (M1). Bereiten Sie sich mithilfe Ihrer Rollenkarte (M2) auf das Rollenspiel vor. Klären Sie eventuelle Fragen mit der Lehrkraft. Zur inhaltlichen Vorbereitung hilft Ihnen der Text M3 mit Hintergrundinformationen zu den Ursachen der Finanzkrise.
- **Teilnehmer des Untersuchungsausschusses:** Teilen Sie die Klasse in Kleingruppen ein und verteilen Sie die Rollen (M2). Machen Sie sich in Ihrer Gruppe mit der Situation und dem Untersuchungsgegenstand vertraut (M1). Klären Sie eventuelle Fragen mit der Lehrkraft. Zur inhaltlichen Vorbereitung auf das Rollenspiel hilft Ihnen der Text M3 mit Hintergrundinformationen zu den Ursachen der Finanzkrise. Bestimmen Sie dann eine(n) aus Ihrer Gruppe, die/der Ihre Rolle im Untersuchungsausschuss vertritt.
- **Beobachter:** Machen Sie sich in Ihrer Gruppe mit der Situation und dem Untersuchungsgegenstand vertraut (M1). Klären Sie eventuelle Fragen mit der Lehrkraft. Zur inhaltlichen Vorbereitung auf das Rollenspiel hilft Ihnen der Text M3 mit Hintergrundinformationen zu den Ursachen der Finanzkrise. Protokollieren Sie die zentralen Argumente und Ergebnisse des Untersuchungsausschusses.

3. Diskutieren Sie in der Klasse, wie Sie das Handeln der verantwortlichen Akteure beim Entstehen der Finanzmarktkrise bewerten.

4. Erstellen Sie ausgehend davon einen Pressebericht oder einen Kommentar zu den Ergebnissen des Untersuchungsausschusses.

INFO

Lehman Brothers

Lehman Brothers war eine US-amerikanische Investmentbank, die am 15. September 2008 infolge der Finanzkrise Insolvenz anmelden musste. Die Pleite einer Bank dieser Größenordnung brachte das Finanzsystem weltweit ins Wanken.